

Geologischer Melde- und Beobachtungsdienst.

Eine tortone Landschneckenablagerung bei St. Veit an der Triesting (Stadtgemeinde Berndorf).

Vorläufige Mitteilung von Dr. Oskar Ritter von Troll-Obergfell.

Zu dem bekannten Fundorte leicht brackischer tortonischer Tone SW der Eisenbahnhaltestelle („Kalcher-Acker“, nach dem Besitzer genannt), kommt jetzt noch ein zweiter NNW der Kirche bei Kote 337 (der auf der Ausflugskarte von Freytag & Berndt „Zeiserbühel“ heißt, während Dr. E. Th. Fischer behauptete, er heiße „Leiserhügel“).

Dieser letztere Fundort erwies sich als Vorkommen einer fast reinen Landschneckenfauna als besonders bemerkenswert. Ich habe dort mehrmals gesammelt und ferner etwa 300 kg Ton ausgeschlämmt. Auf das Kilo kamen allerdings nur zwei gut erhaltene Schalen und ebensoviele Plättchen von Nacktschnecken; größere Schalen sind fast ausnahmslos in kleine Splitter aufgelöst. Die größeren Formen konnte ich nur durch Vergleiche mit gut erhaltenen Stücken anderer Fundorte annähernd bestimmen. Die Arten sind folgende:

Oxychilus sp.

Daudebardia praecursor Andreæ (da die lebenden Arten sehr veränderlich sind, glaube ich sie noch zu dieser Art ziehen zu sollen)

Limax sp. sp.

Gonyodiscus pleuradrus Bourg.

Gonyodiscus cf. *stenospirus* Reuss.

Monacha cf. *homalospira* Reuss.

Trichia cf. *apicalis* Reuss. und *Kleini* Klein

Tropidomphalus cf. *incrassatus* Klein, *vindobonensis* Wenz und *Zelli* Kurr.

Klikia cf. *coarctata* Klein

Klikia cf. *osculum* tenuis *Klika*

Cepaea eversa Desh. var.

Serrulina cf. *pycholarynx* Boettger und eine zweite Art (?)

Spitzen von mindestens zwei weiteren *Clausiliiden* verschiedener Gattung.

Triptychia mediterranea Käufel (über 900 Spitzen mit einigen Windungen, aber nur wenige Bruchstücke der Mündung! Ein vollständiges Stück von 4 cm Länge, gesammelt von Dr. Kerschbaum)

Poiretia sp. (auch Aetzspuren an *Pomatias* und zweifelhaft an *Theodoxus*)

Gastrocopta acuminata Klein

Acanthinula tuchoricensis *Klika*

Vertigo sp.

Negulus suturalis Sandb.

Agardhia oppoliensis Andreae

Strobilops Boettgeri Andreae

Strobilops costata Clessin

Azeca sp.

Carychium cf. *Nouleti* Bourg.

Planorbarius cornu Brong.

Gyraulus sp.

Palaina Martensi Andreae (ein ganz ausgebildetes Stück, beim zweiten ist der Mundrand noch nicht angesetzt)

Pomatias cf. *consobrinum* Sandb. (einem Stück von Undorf [coll. Clessin in meiner Sammlung] sehr ähnlich, die von Mörsingen sind viel feiner gerippt), 700 Schalen, aber nur ganz wenige vollständig, auch nur wenig Bruchstücke mit Mündungsrand, 882 Deckel, davon 230 größere). (Ein Stück von Vöslau in Coll. Tinter.)

Acme callosiuscula Andreae

Hydrobia sp.

Amnicola Partschii Frfd. (offenbar eine Süßwasserbewohnerin)

Litorina (?) sp.

Theodoxus grateloupanus Fr. (nicht *crenulatus* Klein!)

Sphaerium oepfingense Klein.

In den tieferen Schichten fanden sich lediglich einige wenige Molluskenschalen, aber nur marine, bestimmbar waren nur ein Stück von *Cassidea miolaevigata* Sacco (*Cassis saburon* aut. non Lam.) und ein Stück von *Lucina divaricata* var. *ornata* Ag., die beide auch in Gainfarn vorkommen, dessen Fundstelle am Nordhang desselben Rückens liegt.

Von 14 sicher bestimmbaren Land- und Süßwasserformen kommen 9 auch in Oppeln vor, 5 im Torton naheliegender Fundorte des Wiener Beckens, 3 außerdem im Pont des Wiener Beckens, auch die zweifelhaften Arten deuten auf die Zugehörigkeit zum Torton, *Palaina* ist fossil nur aus dem Torton von Oppeln, vom Pfänder und von Undorf bekannt.

Die Vergesellschaftung hat durch das fast ausschließliche Vorkommen von Landschnecken eine große Ähnlichkeit mit Oppeln und der tiefen blauen harten Tonschicht von Fonyod am Plattensee, aber die Süßwasserformen sind überall andere, so daß die Entstehungsart der Ablagerung schwer zu deuten ist; jedenfalls ist sie in nächster Nähe der Küste gebildet. Der Ton oder Mergel ist bräunlich bis schwärzlich und zerfällt getrocknet in eckige Stücke; beim Schlämmen zerfällt er erst nach mehrmaligem Trocknen vollständig.

Die von Rudolf Krulla (Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt Wien 1919) erwähnte Fundstelle nördlich des neuen Berndorfer

Friedhofes — WNW von unserer — dürfte wohl gleichen Alters, nicht pontisch sein. Auch die übrigen Fundorte mariner Schichten, die er der ersten Mediterranstufe (richtig „Gründer Schichten“ = Helvet) zuteilt, werden heute ziemlich allgemein als Torton angesehen. Am Kalcher-Acker habe ich übrigens *Theodoxus grateloupanus* Fér. und je ein Jugendexemplar der *Triptychia* und des *Pomatias* gefunden. Was ich an Land- und Süßwasserformen aus den Kohlenablagerungen gesehen habe, ist leider vollkommen unbestimmbar. Felix Karrer fand vom 10. bis 20. Klafter nördlich Stat. 289 der I. Wiener Hochquellenleitung in einem Braunkohle führenden Tegel, der unter marinem Sand mit Conchylien lag, „in großer Menge Scherben von *Helix* (*argilacea* Fér.?), ein paar Bruchstücke einer carrirten *Cyclostoma* und Schnecken-deckel“ (*Cyclostoma* heißt jetzt *Pomatias*!). Diese Stelle beginnt beim „Aichtürmchen“ in Gainfarn, nicht ganz 1 km nördlich des Stollenbeginnes der Wasserleitung.

Die erwähnten Arten befinden sich in meiner Sammlung, eine Anzahl auch am Heimatmuseum in St. Veit an der Triesting.
